

Innovation II: Der Berufswahlpass

- **Jugendliche scheitern mit ihrer Berufswahl,**
 - weil Informationen über Berufsbilder, Ausbildungs- und Studiengänge sie nicht erreichen;
 - weil sie ihnen zugängliche Informationen dieser Art nicht hinreichend gewichten, einordnen, bewerten können (mangelndes Informationsmanagement);
 - weil sie ihre eigenen Stärken und Schwächen entweder nicht genügend kennen oder falsch einschätzen.

- **Das Instrument Berufswahlpass**
 - regt zur intensiven Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt und den Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten an;
 - ermöglicht eine geordnete Übersicht über die gewonnenen Informationen;
 - trainiert den reflektierten Umgang mit eigenen Erfahrungen aus berufsrelevanten Zusammenhängen und erleichtert damit eine realistische Selbsteinschätzung.

- **Konzept und Aufbau**
 - Der Berufswahlpass ist ein Ringordner, der in drei Rubriken „Information“, „Berufswahl“ und „Dokumentation“ gegliedert ist und zu jeder Rubrik eine einfache Anleitung und vorgefertigte Einlagen enthält. Er kann von jeder und jedem Jugendlichen selbstständig geführt werden und es gibt ihn für jede Schulform.
 - Im Informations-Teil stellt die Schule den Schülerinnen und Schülern ihr Konzept zur Berufsorientierung vor. Der Berufswahl-Teil bildet die planvolle Auseinandersetzung mit den eigenen Zielen, Stärken und Schwächen ab und unterstützt beim Übergang in die Berufsausbildung. Der Dokumentations-Teil regt dazu an, alle Zeugnisse besonderen Engagements aufzuheben, die eigenen Kompetenzen auszuweisen und so Neigungen und Fähigkeiten zu belegen.
 - Den Orientierungsgewinn für den einzelnen Jugendlichen begleiten *weitere positive Effekte*: Schulen werden angeregt, eigene Angebote zur Berufsorientierung aufzulegen oder zu verbessern. Unternehmen vergeben Ausbildungsplätze bevorzugt an Jugendliche, die einen Berufswahlpass geführt haben.
- ⇒ Der Berufswahlpass strukturiert den Prozess der Berufsorientierung ohne bürokratische Vorgaben und initiiert eine konstruktive Konkurrenz.
 - Der Berufswahlpass wurde von der Hamburger Behörde für Bildung und Sport entwickelt und in einem Modellprojekt an rund 40 Schulen in sieben norddeutschen Bundesländern erprobt.
 - Bis heute wurden bereits 18.000 Exemplare abgegeben. Für August 2003 ist der bundesweite Einsatz geplant.